

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Oldenburger Interior Products (Shanghai) Co., Ltd., China
- Sommersemester 2018
- Fakultät: Holztechnik und Bau, Studiengang: Innenausbau
- Dominik Hüttemann, Email: info@dominik-huettemann.de

Vorbereitung

Aufgrund des international ausgerichteten, holztechnischen Netzwerks der Fachhochschule Rosenheim, kam nach einigen Semestern der Wunsch auf, das Praxissemester im Ausland zu absolvieren.

Die Neugierde andersdenkende Kulturen kennenzulernen, sowie (Berufs-) Erfahrungen in einem neuen Umfeld zu sammeln, gaben den zusätzlichen Ausschlag für diese Entscheidung.

Durch eine „PLV- Firmenvorstellung: Karrierechance Innenausbau“ im Herbst 2017 fiel das Augenmerk hier auf das deutsche Innenausbauunternehmen Oldenburger Interior Products (Shanghai) Co., Ltd. in China. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und einem ebenso positiven Telefoninterview konnte die Reise nach Shanghai beginnen.



Oben: Shanghai bei Nacht

Unten: OIP Bürogebäude/ AV

Unterkunft

Die ersten Tage nach meiner Ankunft in Shanghai wurde ich in einem Hotel untergebracht. Nach einigen Tagen fand ich eine WG in der Innenstadt im Stadtteil „Jiading“. Die Kosten für das Zimmer in Höhe von circa 375€ pro Monat wurden vom Unternehmen getragen.

Die Mitarbeiter halfen mir, mich schnell in der Stadt zurecht zu finden, zeigten mir die schönsten Ecken und nahmen mich sehr herzlich in ihr Team auf.

Praktikum im Gastunternehmen

Inhalte des Praktikums:

- Das Implementieren der Schnittoptimierungssoftware „CutRite“ für die liegende HOMAG Plattensäge und das Anlernen dieser an die dafür zuständigen Mitarbeiter;
- Umstrukturierung des Lagers für Fertigmöbel. Regale, Verpackungsarten wurden neu organisiert; Lagereinheiten wurden eingeführt;
- Unter der Voraussetzung bestehender, innerbetrieblicher Abläufe wurden abteilungsübergreifende Strukturen erstellt, um die FSC Zertifizierung zu erlangen;

Empfehlenswerte Abteilungen:

- *Projekt- und AV* → Projekt- und AV-Abwicklung vom Angebot bis zur Übernahme;
- *Produktionsabteilung* → Optimierung/ Umstrukturierung der Arbeitsabläufe in der Fertigung;
- *Abteilung für Materialeinkauf* → Mögliche Aufgabe hier ist beispielsweise das Erstellen einer Musterbibliothek;

Lerneffekte:

Neben der Rolle als Ingenieur mit Blick auf die Umsetzung und Ausführung, ist andererseits die soziale Kompetenz gefordert worden. Ich habe in China vor allem gelernt, den Menschen mit Geduld und Feingefühl entgegenzutreten und gemerkt, dass Menschenkenntnis und interkulturelles Verstehen sehr wichtig sind.



Oben: Bankraum I, Mitte: Maschinenraum I; Unten: Lager

Alltag und Freizeit

Innerhalb des Unternehmens erfuhr ich vor allem gegenüber den anderen „Expats“ in kurzer Zeit ein freundschaftliches Verhältnis. Nach der Arbeit traf man sich gerne noch auf einen Drink oder ging gemeinsam Joggen. So erfuhr ich schnell den hohen Lebensstandard Shanghais.

Außerhalb des Unternehmens fand ich Anschluss in einem Handballverein, welcher jeden Montag in der „Deutschen Schule Shanghai“ trainierte. Samstags gab es stets die Möglichkeit bei einem Freundschaftsspiel gegen eine chinesische Mannschaft teilzunehmen.

Auch die große Volksrepublik China hat wahnsinnig viele schöne Seiten. Sehr empfehlenswert sind beispielsweise die chinesische Mauer Nähe Pekings sowie Yangzhou bei Guilin. Ebenfalls bekam ich die Möglichkeit nach Guangzhou zu reisen und dort die Messe „InterZum“ zu besuchen.

Mein Dank

gilt zunächst dem Unternehmen Oldenburger Interior Products (Shanghai) Co., Ltd. Diese Möglichkeit und zugleich Chance ist nicht selbstverständlich, da dies nicht nur mit Kosten, sondern auch mit einem Vertrauenszuschuss in meine Person verbunden war. Dazu möchte ich an dieser Stelle dem Geschäftsleiter Philipp Seyberth und besonders meinen beiden Betreuern Jonas Kohns und Johannes Heinrich Oer danken. Die tolle Zusammenarbeit, gepaart mit der Berufserfahrung und dem interkulturellen Verstehen, erlaubte mir viele neue sowie wertvolle Sichtweisen und Erfahrungen kennenzulernen. Auch das freundschaftliche Verhältnis neben der Arbeit erleichterte mir sehr den Einstieg in diese große, schnelllebige Stadt und machten mein Praxissemester zu einem unvergesslichen Studienabschnitt



*Oben: OIP-Team,
Mitte: chinesische Mauer;
Unten: Yangshuo. Guilin*